Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 26. Dinstag, den 2. März 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Im preußischen Staate sind gegenwärtig an 22,910 Elementarschulen angestellt: 27,575 Lehrer, an 734 Mittel- und Bürgerschulen 2911, an 90 höheren Bürgerschulen 567, an 34 Progymnasien 169, an 113 Gymnasien 1404, an 6 Universitäten 477 und an 2 katholischen Priesterseminarien, zusammen 33,125 Lehrer. Noch fehlen die statistischen Nachweise über die Lehrer an 46 Schullehrerseminarien, den Ackerbau- und Provinzial-Gewerbeschulen, den Gärtner-Lehranstalten, 5 Kadettenhäusern und dem evangelischen Predigerseminar zu Wittenberg. — Die Zahl der Geistlichen betrug vor 5 Jahren an 8115 evangelischen Kirchen und 80 Bethäusern 5959 und an 7147 katholischen Kirchen und Kapellen 5577, zusammen 11,536. — In den Sitzungen der 1. Kammer vom 27. und 28. v. M. wurden die Paragraphen der Gemeindeordnung, welche, theilweise nicht einmal ins Leben getreten, schon wieder abgeändert werden sollen, in Erwägung gezogen. In der 2. Kammer sprach man bei Gelegenheit der Etatsberathung über die stenographischen Berichte der Kammersitzungen und erklärte mehrfach, daß ein Abonnement von 100 Bogen zu 2½ Thlr. zu theuer sei. Der Absatz ist gegenwärtig außer Berlin durch die Post nur 300 Exemplare, in Berlin ungefähr 30. — In Bezug auf den Nothstand, der in einigen Theilen des königsberger und gumbinner Regierungsbezirkes ausgebrochen ist, hat das Ministerium die strengsten Nachforschungen darüber angestellt, warum davon nicht bereits früher Berichte ergangen seien, welche eine Vorbeugung zur Folge gehabt haben würden.

Sachsen. Die Regierung hat die Wiedereinführung der seit dem Jahre 1848 abgeschafften Stellvertretung in der Armee beschlossen und dem Landtage eine derartige Vorlage gemacht. Es wird demnach wieder die bisherige Gleichberechtigung und Gleichverpflichtung aufgehoben und das Geld zum alleinigen Maßstabe der Wehrpflicht angenommen.

Sachsen-Weimar. Nachdem am 25. v. M. die Mehrheit das neue Wahlgesetz unter den beschlossenen Abänderungen angenommen hatte, erklärte die Linke (11 Personen) ihren Austritt aus dem Landtage. Abgeordneter Fries entwickelte in einer Rede ausführlich die Gründe der Opposition, nach deren Austritte übrigens der Landtag beschlußfähig geblieben ist.

Baiern. Man liest an vielen Orten von sehr umfänglichen Bücherkonfiskationen, welche auf in Baiern jetzt sehr gebräuchlichen Denunciationen beruhen.

Würtemberg. In der Kammersitzung vom 26. v. M. wurde der Antrag der Kommission, lautend auf wiederholte Rechtsverwahrung für die Grundrechte als Landesgesetz, mit 54 gegen 32 Stimmen angenommen. Ein von Schoder beantragter Protest gegen den Beschluß des Bundestages, wurde mit 66 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Ueber einen Antrag, betreffend die Auflösung der Landesversammlung von 1850, ging die Kammer mit 48 gegen 38 Stimmen zur Tagesordnung über.

Baden. Der Verleger der zu seiner Zeit viel Aufsehen erregenden Schrift: „Eine Mutter im Irrenhause" ist wegen Verleumdung des Dr. Roller zu Illenau zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Frankfurt a. M. Der dänische Gesandte Herr v. Bülow soll mit dem Herzoge v. Augustenburg über dessen Erbfolgeangelegenheit in direkte Unterhandlungen getreten sein.

Hessen-Kassel. Der greise Henkel, welchen man schon entfernt glaubte, hat sich, über Hannover nach Kassel zurückkehrend, im dortigen Kastell freiwillig gestellt. Er war nach seiner Angabe nur nach Hannover gereist, um vor seiner Verhaftung mehrere dringende Geschäfte, welche seine persönliche Anwesenheit erheischten, abzuwickeln.

Oldenburg. In der Sitzung des dortigen Landtages vom 26. Februar wurde die am 25. v. M. begonnene Berathung eines Gesetzentwurfes wegen Auf-

hebung der Lehne, Fideikommisse und Stammgüter zu Ende geführt und die Bestimmungen der Regierungsvorlage angenommen.

Oesterreich.

Der Kaiser ist am 25. Februar plötzlich nach Triest gereist. Diese Stadt wird dem Vernehmen nach eine Filiale der k. k. Nationalbank zu Wien erhalten, die mit 1 Million Gulden dotirt werden soll. — Die kaiserliche Regierung steht im Begriffe, eine neue Anleihe zu machen, und soll deswegen mit dem Hause Rothschild Unterhandlungen angeknüpft haben.

Italien.

Die Bevölkerung des Königreichs Neapel mit Sicilien betrug am 1. Januar 1851: 6,640,679 Seelen; gegen 1850 war nur eine Zunahme von 35,468 Menschen erfolgt.

Schweiz.

Der Vorschlag, die Sonderbundsschuld durch freiwillige Unterzeichnung zu decken, findet überall den gewünschten Anklang. In Lausanne, Bern, Luzern, St. Gallen, Basel u. s. w. haben sich bereits Komitees zu diesem Zwecke gebildet. — Der Bundesrath hat Ende voriger Woche die Antwort auf die französische Note wegen der französischen Flüchtlinge in der Schweiz abgesendet. — Im großen Rath von Tessin wird nächstens der Antrag gestellt werden: auf Aufhebung aller geistlichen Orden, Verbannung aller Geistlichen, die erweislichermaßen bei den letzten Wahlen gegen Behörden und Gesetze intriguirt haben, und Anwendung des Vermögens der aufgehobenen Orden zur Verbesserung der Schulen.

Franz. Republik.

Durch ein Dekret des Präsidenten sind alle Preß-Vergehen der Jury entzogen und den gewöhnlichen Gerichten überwiesen worden.

Belgien.

Die zu Antwerpen jetzt begonnenen Befestigungsarbeiten sind bereits im Jahre 1847 von der Kommission beschlossen worden, welche die Vertheidigungsfrage des Landes zu prüfen hatte. — Lamoriciere hat ein Haus auf dem Boulevard zu Brüssel gemiethet und wird dort einstweilen wohnen bleiben.

Niederlande.

Die 2. Kammer im Haag hat am 24. v. M. den Gesetzentwurf, bezüglich auf die Herstellung telegraphischer Verbindungslinien mit Belgien, Hannover und Preußen, angenommen. Der Theil dieses Baues, welcher die holländischen mit den belgischen Bahnen verbindet, soll nach einer Versicherung des Ministers des Innern noch in diesem Jahre vollendet werden.

Spanien.

Am 18. Februar fand unter lebhaftester Betheiligung der Bevölkerung von Madrid der Festzug statt, welcher die Königin nach der Atochakirche geleitete. Zwanzig junge Mädchen in weißen Gewändern eröffneten den Zug, worauf die reichgeschirrten Equipagen der Grandezza folgten. Die Königin schien sehr heiter. Abends war die ganze Stadt erleuchtet.

Großbritannien und Irland.

Das neue Ministerium wird folgendermaßen zusammengesetzt: Erster Lord des Schatzes (Premier) Graf Derby; Lord-Kanzler Sir Edward Sugden; erster Lord der Admiralität Herzog v. Northumberland; Staatssekretär für das Innere Hr. Walpole; Staatssekretär für die Kolonieen Lord John Manners; Kanzler der Schatzkammer Hr. Benjamin Disraeli; Generalpostmeister Graf Hardwicke; Präsident des Conseils Graf Lonsdale; Präsident des indischen Amtes Hr. Herries; Präsident des Handelsamtes Hr. Henley; Kriegszahlmeister Major Beresford; Oberkommissar der Wälder und Forsten Hr. Hamilton; Staatssekretär für Irland Lord Naas; Lord des Schatzes Hr. Forber Mackenzie. Es fehlen noch mehrere Namen, darunter der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Man erwartet 3 oder 4 Wochen nach Bildung dieses durchaus schutzzöllnerischen Kabinets eine Auflösung des Parlamentes.

Asien.

De Schah von Persien fiel es ein, die Schätze seines Großveziers zu besitzen. Er ließ deshalb ganz einfach demselben im Bade die Adern öffnen und nahm die unermeßlichen Reichthümer dann in Besitz.

Lausitzisches.

Görlitz, 29. Februar. (Personalnachrichten.) Wolff v. Gudenberg, Premierlieutenant, ward vom Garde-Schützenbataillon unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, sowie v. Grävenitz, Secondelieutenant vom 6., beide zum 5. Jägerbataillon, Knothe vom 2. Bataillon 22. zum 1. Bataillon 6. Landwehrregiments als Lieutenant versetzt.

Lübben. Gegenwärtig sind gegen Feuersgefahr versichert im Kreise Luckau in der 1. Klasse die Summen: 778,375, in der 2.: 1,244,300, in der 3.: 1,813,750, in der 4.: 49,450, im Ganzen 3,885,875 Thlr.; im Kreise Guben: 2,451,875 Thlr.; im Kreise Kalau; 3,050,300 Thlr.; im Kreise Lübben: 2,198,325 Thlr.; im Kreise Sorau: 2,203,925 Thlr.; im Kreise Spremberg 524,500 Thlr.

Hoyerswerda, 27. Februar. Am 24. d. M. riß sich der Kettenhund des Mühlenbesitzers Dittmann in Neida von der Kette, biß eine Frau, zwei Kinder und einige Hunde. Wie es verlautet, soll der Hund toll gewesen sein und wurde glücklicherweise von einem Manne todtgeschlagen, ehe noch größeres Unglück geschah. (H. W.)

Muskau. Da die am 26. und 27. v. M. dort abgehaltenen Gemeinderathswahlen kein genügendes Ergebniß geliefert haben, sind abermalige Neuwahlen auf den 8. März angesetzt. — Der Geburtstag des Standesherrn Prinz Friedrich der Niederlande am 28. Februar ward durch ein Diner gefeiert.

Einheimisches.

Görlitz, 27. Februar. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Paul.

1) Der Dienstknecht August Krahl aus Sohrneundorf wurde in Folge seines Zugeständnisses (nach den §§ 167. u. 168. der Gesindeordnung vom 8. Februar 1810, sowie nach § 335. des Strafgesetzbuches), den Dienst bei dem Schölzereibesitzer Arnold in Schützenhain vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßige Ursache verlassen zu haben, zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Die Johanne Christiane Sommer aus Rauscha ist wegen unbefugten Betriebes des Bäckergewerbes angeklagt. Angeklagte wurde, da die Zeugen gar nichts davon wissen, daß sie in der Zeit vom 5. Dezember v. bis 6. Jan. d. J. Bäckerwaaren zum Verkauf gebacken und verkauft hat, im Einverständnisse mit der königl. Polizeianwaltschaft des angeklagten Vergehens für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Die verehelichte Tagearbeiter Maria Herold hierselbst wurde in Folge ihres Zugeständnisses (nach § 341. des neuen Strafgesetzbuches) des Bettelns für schuldig erachtet und zu 24 Stunden Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

4) Der Droschkenführer Karl Graeser hierselbst ist der Aufstellung eines Wagens auf einem öffentlichen Platze, zur Verhinderung des Verkehrs, angeklagt. Da neben dem Wagen des Angeklagten am 29. Januar, Morgens zwischen 10 bis 11 Uhr, auf dem Obermarkte am Gasthofe zum weißen Roß, noch ein Raum geblieben ist, daß zwei Wagen neben einander fahren konnten, auch derselbe von den Hausthüren des Richter und resp. Koblitz 8 Schritt entfernt gestanden hat, unter diesen Umständen aber eine Verhinderung des Verkehrs durch diesen Wagen nicht angenommen werden kann: wurde Angeklagter des Vergehens für nichtschuldig befunden und daher von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Die Droschkenführer Gottfried Pinkert und Gottfried Gebauer, welche desselben Vergehens angeklagt sind, wurden aus eben diesen Gründen für nichtschuldig erklärt.

6) Der Schölzereibesitzer Jackisch aus Penzig wurde mittelst Mandat, wegen Abhaltung von Tanzmusik in seinem Lokale ohne polizeiliche Genehmigung, zu 2 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

7) Der Tagearbeiter Gottlieb Pfeiffer hierselbst, der Schlossergeselle Köbe aus Glogau und der Posamentiergeselle Scholz aus Annaberg wurden wegen Bettelns ein Jeder zu 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

8) Der Häusler Kießlich aus Lauterbach, welcher zu leichte Butter auf hiesigem Markte feil geboten hat, wurde auf Grund der Amtsblattverordnung vom 19. Juli 1843, mit Konfiskation derselben, zum Besten der Denunzianten, bestraft.

Abschrift

aus dem amtlichen Bericht über die Industrieausstellung aller Völker zu London im Jahre 1851.

rc. Die preußische Provinz Schlesien erhielt gleicherweise Medaillen für ihre Tuche. Zwar befriedigte die Bearbeitung der Waaren aus Schweidnitz nicht ganz, desto mehr Anerkennung fand aber Karl Samuel Geißler in Görlitz bei der Jury wegen Bearbeitung und Färbung seiner verschiedenfarbigen Tuche, die sich zugleich durch etwas mehr Körper dem englischen Geschmack empfahlen. Dieses Haus, das viel nach der Levante ausführt, verdient die empfangene Medaille. Ebenso wurde die Tuchappretur-Anstalt von Gevers und Schmidt daselbst mit einer Medaille bedacht, wegen vorzüglicher Bearbeitung, Färbung und Appretur, besonders aber wegen der angegebenen billigen Preise der von ihr ausgestellten Tuchwaaren. Diese Medaille ist eigentlich eine Anerkennung der Tuchfabrikation der Provinzen Sachsen und Schlesien, welche durchweg ähnliche Tuche zu gleichen Preisen liefert und hier von ihrem stärksten Exportanten würdig repräsentirt war. rc. rc.

Publikationsblatt.

[953] **Verpachtung der Theater-Restauration und Konditorei.**

Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume und dazu gehörigen Inventarienstücke und die aus dem Betriebe der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pachters, vom 1. April d. J. ab entweder auf ein Jahr oder auf drei Jahre verpachtet werden, und zwar entweder einschließlich oder ausschließlich der Benutzung des im Theatergebäude befindlichen Buffets während der im Theater stattfindenden Vorstellungen, in welchem letzteren Falle die Benutzung des Buffets zur Führung und Verabreichung von Konditoreiwaaren nebst Getränken besonders verpachtet werden wird.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Zeichnungen der zu verpachtenden Lokalien und die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen und ihre diesfallsigen Offerten mit Unterscheidung der Fälle:

1) einer Verpachtung der sämmtlichen Räume, einschließlich des Buffets:
   a. auf ein Jahr,
   b. auf drei Jahre;
2) einer Verpachtung der Restauration und Konditorei nebst Wohnung, ausschließlich des Buffets:
   a. auf ein Jahr,
   b. auf drei Jahre;
3) einer Verpachtung des Buffets allein:
   a. auf ein Jahr,
   b. auf drei Jahre,

versiegelt, mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration",

spätestens bis zum 4. März d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten am 5. März d. J. erfolgen und demnächst der weitere Beschluß über die Annahme der Offerten, an welche deren Abgeber nach Eröffnung derselben noch 14 Tage gebunden bleibt, sofort veranlaßt werden soll.

Görlitz, den 12. Februar 1852. Der Magistrat.

[1135]

Diebstahls-Anzeige.

Am 26. d. M. ist hier eine Radber entwendet worden, welche auf der Kehrseite der einen Galgensprosse den eingebrannten Namen „Schump" (in deutscher Schrift) trägt. Dies wird Behufs Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 28. Februar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1123]

Edictal-Vorladung.

Nachdem über den Nachlaß des Riemermeisters Johann Karl Wilhelm Schenk hierselbst der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, ist zur Anmeldung der Forderungen ein Termin auf den 12. Mai c., Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Appellationsgerichts-Referendar Schmidt I. in unserem Amtslokale anberaumt worden, und werden zu demselben die unbekannten Gläubiger des Schenk hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden Kreditoren aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt. Den Auswärtigen werden die Herren Justizräthe Uttech und Herrmann und Rechtsanwälte Scholze und Schubert hierselbst zu Anwälten in Vorschlag gebracht. In dem Termine wird auch über die Beibehaltung des Interims-Kurators, Rechtsanwalt Wildt, verhandelt werden.

Görlitz, den 11. Februar 1852. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1118]

Oeffentliche Vorladung.

Gegen den Müllermeister Ernst Wilhelm Siegert, zuletzt in Ober-Girbigsdorf wohnhaft, hat seine Ehefrau Marie Elisabeth geb. Günzel wegen böswilliger Verlassung auf Scheidung geklagt, weshalb derselbe, da er angeblich nach Amerika ausgewandert und sein jetziger Wohnort nicht genau bekannt ist, auf den 4. Juni 1852, Vormittags $11\frac{3}{4}$ Uhr, vor den Herrn Kreisrichter von Gliszczynski in unser Parteizimmer zur Beantwortung der Klage hierdurch öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß, falls er sich weder vor noch in dem Termine melden sollte, er der böswilligen Verlassung in contumaciam für geständig erachtet und was demnach Rechtens ist, gegen ihn erkannt werden wird.

Görlitz, den 12. Februar 1852. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1117]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Zimmermeister Bergmann gehörigen Grundstücke, bestehend in dem Wohnhause No. 661., der Landung No. 25. und dazu gehörigen Ziegellei No. 951 b. hierselbst, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 3381 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. und resp. auf 13,694 Thlr. 5 Sgr., sollen am 2. September 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[294] **Nothwendiger Verkauf, Kreisgericht zu Lauban.**
Das Hundert'sche Mühlengrundstück No. 89. zu Harthe bei Nieder-Schönbrunn, abgeschätzt auf 9,160 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll am 2. August 1852, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[1122] **Auktions-Sache.** Die zum Mittwoch, den 3. d., angekündigte Auktion von Seidenwaaren und Sammet ist aufgehoben. **Gürthler**, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1060] Ein **Tuchwebestuhl** steht zu verkaufen Steinweg No. 534.

---

[889] Frisch gewässerten **Stockfisch** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[1121] **Nicht zu übersehen.**
Eine Material- und Schnittwaaren-Handlung mit einem neugebauten Hause, 2 Stunden von Görlitz gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[1120] **Baumpfähle** und **Lattenstangen** sind zu verkaufen bei
C. Lorenz in Langenau.

[1125] Frisches **Pökel-Rindfleisch** ist zu haben beim
Fleischermeister **C. L. Jaeckel** am Obermarkt.

[1131] 50—80 Quart **gute Milch** sind täglich zu haben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1129] Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** findet zum 1. April einen Dienst und kann sich melden Weberstraße No. 40., 2 Treppen hoch.

[1132] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen durch die Exped. d. Bl.

[1134] Geübte **Zigarren-Arbeiterinnen** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Das Nähere bei Gebr. Lympius.

[1128] Zwei einzelne Herren können sofort bequeme Schlafstellen mit Bedienung Wurstgasse No. 190 b. erhalten.

[1119] Ein **Geldbeutel** mit 8 Sgr. wurde gefunden und ist zurückzuerhalten Brüderstraße No. 15.

[1094] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Küche, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen Rosengasse No. 238.

[1133] Ein an einem sehr belebten Platze belegener Laden ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1126] **Eine möblirte Stube**
mit Stubenkammer, sehr freundlich gelegen, ist in dem Hause No. 110. sofort oder vom 1. April ab zu vermiethen.

[1136] Ein guter Flügel ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Demianiplatz No. 427. 1 Treppe hoch.

[1127] **Die 1848r Sechskreuzer**
müssen jetzt mit 7 bis 10 Prozent Verlust verwechselt werden; ist es in Ordnung, daß diese hier noch für 2 Sgr. à Stück als Arbeitslöhne ausgezahlt werden, da sie doch an anderen Orten mit 1 Sgr. 10 Pf. ausgegeben werden? X.

[1124] Denjenigen Sonntagsjäger, welcher — als wie heut zum dritten Sonntage — jedesmal in den Vormittagsstunden mir meine Enten von der Neiße schießt und sich dann dieselben mit nach Hause nimmt, ersuche ich hiermit, sich binnen 8 Tagen bei mir einzufinden, um mich für dieselben zu entschädigen, widrigenfalls ich ihn, vermittelst Zeugen, beim Gericht belangen werde.
Görlitz, den 29. Februar 1852. **Zschiegner**, Vorwerksbesitzer.

[1137] **An die Jungfrau von Orleans.**

Motto: Das ist der Liebe heil'ger Götterstrahl,
Der in den Busen schlägt und trifft und zündet,
Da ist kein Widerstand und keine Wahl.

Als die Britten jüngst Du schlugest
Und der Jungfrau Fahne trugest
Klatschte Beifall das Parterre.
„Schmach!" riefst Du, „wer unterlieget!"
Sieggewohnt hast Du gesieget
Mit dem Schwerte und dem Speer.

Doch — der Vorhang ist gefallen —
Und von Deinen Siegen allen
Blieb auch nicht die Spur zurück.
Da erschien ein Britte wieder,
Schwarz von Bart, stark seine Glieder,
Wohlgefällig Deinem Blick.

Sah'st ihn auf der Leiter prächtig
Und Dein Herz erbebte mächtig
Ob des starken Manns Genie;
Und von dem gesperrten Sitze
Schleuderte Dein Auge Blitze
Auf Ilus und Compagnie.

Ob er englisch gleich parliret
Und Du deutsch kaum exercieret, —
— Liebe misset Sprache wohl! —
Blicke, kühn und feurig, sagten,
Händedrücke, Wünsche fragten
Und Gott Amor metschte voll.

Trennung kam. Zum Angedenken
Ließ'st Du Dir sein Typbild schenken,
Und Du gabst das Deine ihm.
Du — mit spanischer Zigarre, —
Er in Flittertracht, die Haare
Schmückt das blaue Diadem.

Flieh' die Muse, ernst und heiter!
Steig' auf des Athleten Leiter!
Da gehörst Du eher hin, —
Denn die Muse, die Dich ehrte,
Schmerzfüllt sich von Dir kehrte
Ob des Weibes Flattersinn.

[1130] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 2. März 1852, Abend=Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich=Wilhelm=Stiftung. Vortrag: Herr Thierarzt Haering über: „Ist nach Theorie und Erfahrung das Pferdefleisch im Allgemeinen als ein gesundes Nahrungsmittel für Menschen zu halten?" —

[1084] Die 6 geschichts=philosophischen Vorträge des Pastor Klopsch in Zodel werden im Saale der oberlausitzischen Gesellschaft der WW. allwöchentlich Mittwoch Abends von 7 bis 8 Uhr gehalten werden und Mittwoch, den 3. März, beginnen. Eintrittskarten sind in der Heinze'schen Buchhandlung vorräthig; für eine Familie zu dem Preise von 2 Thlr., für eine einzelne Person zu 1 Thlr. Karten zu einzelnen Vorträgen werden zu 5 Sgr. verabreicht.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 2. März, zum Benefiz für Herrn Rohde, zum Erstenmale: **Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Akten von Laube.

Zu dieser meiner Benefiz=Vorstellung lade ich ergebenst ein. **Friedrich Rohde.**

Mittwoch, den 3., **Benefiz und letztes Auftreten des Herrn Wohlbrück** vom Stadttheater zu Breslau, zum Erstenmale: **Der Geizige.** Lustspiel in 5 Aufzügen von Mollière. Kammerrath Fegesack: Herr Wohlbrück. Hierauf zum Erstenmale: **Paris in Pommern**, oder: **Der Jude aus Meseritz.** Vaudeville=Posse mit Gesang in 1 Akt von L. Angely. Levi: Herr Wohlbrück.

Zu dieser meiner Benefiz=Vorstellung lade ich ergebenst ein. Billets sind auch in meiner Wohnung im „Preuß. Hof", No. 31., zu den bekannten Preisen zu haben. **August Wohlbrück.**

Joseph Keller.

Theaterzettel=Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat März bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. März zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.